

Heckenpflanzung als Investition in die Zukunft

Unterstützung von Schülern des Öko-Hofes

Beeskow. Die Milchgenossenschaft Heidefeld im Kreis Beeskow findet immer neue Partner und Freunde. Ihre Erzeugnisse Milch und Quark haben nun festen Absatz in der Handelskette der Molkerei Elsterwerda. Von weit im Umkreis kommen aber auch bereits die privaten Kunden, um direkt vom Erzeuger diese schmackhaften und preiswerten Produkte zu kaufen.

Kaum bemerkt aber von den Bürgern des Kreises und den Touristen, haben sie in diesem Frühjahr ihr Heckenpflanzprogramm mit drei Heckenanlagen, welches sie im Vorjahr begannen, nun erfolgreich fortgesetzt. Dabei unterstützten sie in mehreren Einsätzen Schüler des Jugend-Öko-Hofes in Beeskow. Auf der Grundlage eines Projektes der Humboldt-Universität hat das Umwelt-Ministerium des Landes sowohl den Projektanten durch eine ABM-Stelle unterstützt als auch 46 000 Mark Stützungsmittel bereitgestellt.

Die zwölf bis 16 Jahre alten Schüler des Öko-Hofes hatten im April 2 250 Bäume und Sträucher nach vorliegendem Projekt zu pflanzen. 300 Feldahorn, 400 Wildbirnen, 300 Blutrote Hartriegel, 900 Hundsrosen, 160 Rote Heckenkirschen und 15 Sandbirken wachsen nun auf 2 000 Metern Heckenareal. Dr. Buschmann, Leiter des Betriebes, bescheinigt ihnen Fleiß, Sorgfalt und Engagement. Im zeitigen Frühjahr hatte der Naturfreunde-Verein, der im Beeskower Öko-Hof eine der vielen Gruppen des Landes Brandenburg gründete, der Milchgenossenschaft die Hilfe beim Heckenpflanzprogramm angeboten.

Das ist konkrete Leistung für sinnvolles Wirtschaften, denn Öko-Landwirtschaft könnte nicht nur im Beeskower Kreis ein Weg sein, stillgelegte Flächen zu bewirtschaften, sondern dadurch auch arbeitslosen

Bäuerinnen und Bauern wieder ein sinnvolles Leben schaffen.

Mit der Pflanzung aber machten die Helfer vom Öko-Hof nicht halt. So setzten sie 430 Pfähle, bauten drei Kilometer Zaun um die zehn bis 20 Meter breiten Heckenpflanzungen. Acht bis zehn Schüler sammelten von rund 200 Hektar Getreide- und Luzerneschlägen Steine ab.

Freude und Erfolgserlebnisse also auf beiden Seiten. Die Hecken werden nicht nur helfen, die Erträge auf den Feldern durch natürlichen Landbau ohne Einsatz von künstlichem Dünger zu steigern, reicht doch bei einer fertigen Hecke die feuchtigkeitshaltende und windbrechende Kraft bis zu 200 Metern beiderseits auf die Ackerfläche. Vor allem sehen die 28 Heidefelder Bauern aber den Nutzen durch die Insekten- und Vogelwelt, die Heimstatt finden, in der Bekämpfung von Schadinsekten, die in konventioneller Landwirtschaft mit chemischen Mitteln bekämpft werden müssen.

Selbst der Wanderer wird künftig an den Hecken nicht nur Schatten, sondern auch Freude finden, beleben sie doch die durch den landwirtschaftlichen Gigantismus entstandenen Riesenschläge der Vergangenheit. So wird auch der Tourist, der in das „Land der stillen Reize“ – wie man liebevoll den Kreis Beeskow nennt – kommt, neue Naturschönheit finden.

Aber das war nur der Anfang, sagt Dr. Buschmann, denn eine solche sinnvolle Arbeitsgemeinschaft muß zum Nutzen aller Beteiligten gepflegt werden. Im Herbst geht's weiter, dann sollen 2 000 Eichen gepflanzt werden. Auch an das Anlegen einer Benjeshecke hat man schon gedacht. Möge der Segen zumindest in diesem Frühjahr durch Regen gespendet werden.
IMMANUEL STRAUCH